



Pressemitteilung

Aus dem Schatten heraus

Workshop des IMIAD in San Bernardino (CH)



Bild 1

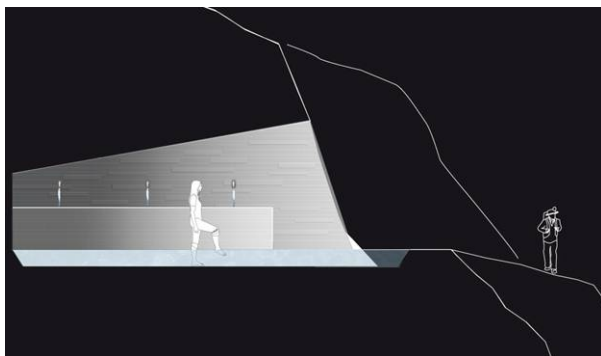


Bild 2

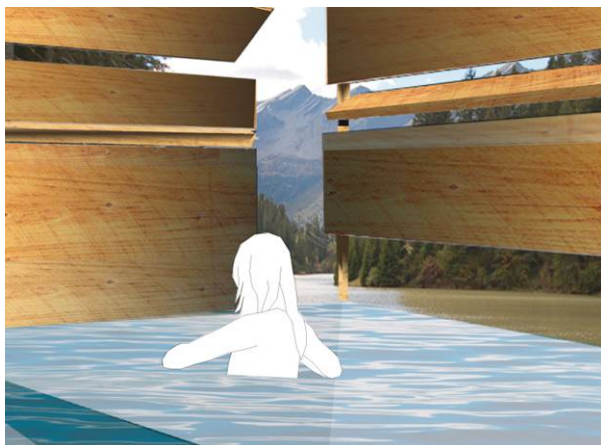


Bild 3

Bei San Bernardino denkt man vor allem an einen langen Tunnel oder eine kurvenreiche Passstraße. Dass es am südlichen Ende dieser wichtigen Verbindung in den Schweizer Alpen auch ein Dorf gleichen Namens gibt, dürfte kaum bekannt sein. Allenfalls beim Vorbeifahren könnte sich der einst beliebte Kurort, der eine eigene Mineralquelle besitzt, kurz in Erinnerung rufen.

Während in den 1970er Jahren noch deutlich mehr Reisende in San Bernardino Erholung suchten, ist der beschaulich - verschlafene Ort seit vielen Jahren in Vergessenheit geraten. Geblieben aus jener Blütezeit sind nicht nur große Hoffnungen auf einen florierenden Tourismus, sondern auch große leerstehende Hotels, die ihren Glanz schon längst verloren haben. Obwohl heute weniger als 200 Menschen im Dorf leben, verfügt San Bernardino immer noch über rund 2000 Betten für Feriengäste. Welche Perspektiven gibt es für diesen Ort? Wie könnte er aus seinem Schatten heraustreten und wieder zum Leben erweckt werden?

Mit diesen für San Bernardino entscheidenden Fragen beschäftigten sich rund 50 Studenten des International Master of Interior Architectural Design (IMIAD) im Rahmen eines 14-tägigen Workshops.

Neben dem Thema der Umnutzung und Umgestaltung der in die Jahre gekommenen Hotels stand dabei vor allem auch die bislang kaum beachtete Mineralquelle im Zentrum der Betrachtung. Ein zweites Vals, dessen Name eng mit Peter Zumthor in Verbindung steht, wird es so schnell in San Bernardino nicht geben - doch die Studententeams der fünf Partnerhochschulen aus Lahti, Lugano, Stuttgart, Istanbul und Edinburgh erarbeiteten vielseitige Konzepte, wie der Ort ein neues, vitales Gesicht erhalten kann.

Dieses könnte sich bereits im über 6 Kilometer langen San Bernardino-Tunnel ankündigen: Kleine Piktogramme bereiten die Autofahrer auf San Bernardino vor und machen neugierig. Gleich hinter der Tunnelröhre werden die Reisenden mit Mineralwasser empfangen und mit den Qualitäten des Dorfes vertraut gemacht.



Bild 4



Bild 5

Bildunterschriften:

- 1) Ein kleines Museum mit Cafe im umgebauten und sanierten Hotel Ravizza
- 2) Konzept für ein Mineralbad unweit der bislang kaum beachteten Mineralquelle von San Bernardino
- 3) Konzept für ein Mineralbad unweit der bislang kaum beachteten Mineralquelle von San Bernardino
- 4) Das rote Ostello von San Bernardino, in dem der 14-tägige internationale IMIAD Workshop stattfand.
Photo: Suvi Tuuli Kankaanpaa
- 5) Ein internationales Team diskutiert die Entwürfe.
Photo: Kaca Mihajlovic

San Bernardino lädt wieder zum Verweilen ein: Ein kleines Museum im umgebauten und sanierten Hotel, ein Mineralbad direkt neben der Quelle – all das könnten wichtige Bausteine der Wiederbelebung sein. Wenngleich manches Konzept in der präsentierten Form nicht realisiert werden kann, so wurden durch den Workshop durchweg interessante und wichtige Denkanstöße gegeben. Und diese könnten bald dafür sorgen, dass es ein neues Licht gleich hinter dem Ende des Tunnels gibt.

Kurzinfo IMIAD:

Der Internationale Master of Interior-Architectural Design IMIAD, ist einer der ersten international ausgerichteten Master-Studiengänge der Innenarchitektur in Deutschland. Die Hochschule für Technik Stuttgart, bietet in Partnerschaft mit der Lahti University of Applied Arts (Finnland), Edinburgh College of Art (Schottland), University of Applied Sciences of Southern Switzerland Lugano (Schweiz) und Istanbul Technical University (Türkei) dieses Master-Studium an. Nach erfolgreichen vier Semestern Studienzeit, die zum Teil an einer Partnerhochschule stattfinden, wird der Abschluss Master of Arts (M.A.) in Innenarchitektur vergeben. Voraussetzung für die Zulassung zum IMIAD sind ein Bachelor Abschluss oder ein Hochschuldiplom. Jährlich werden 20 Studierende aufgenommen.

Text: Hans-Jürgen Breuning

Infos: <http://www.hft-stuttgart.de>

Kontakt: imiad@hft-stuttgart.de

Ansprechpartner:

Prof. Eberhard Holder
Hochschule für Technik

Studiengang IMIAD

Schellingstr. 24

70174 Stuttgart

Tel: 0711-8926-2742

eberhard_holder@hft-stuttgart.de



English version below:

Out of the shadows

IMIAD Workshop in San Bernardino (CH)

When you hear San Bernardino, you probably think of a long tunnel or a winding road through a mountain pass. That there is a village of the same at southern end of this important connection in the Swiss Alps is less well-known. At best while driving past would one be quickly reminded of this once famous health resort with its own mineral springs. Although in the 1970s there were significantly more visitors, this introspectively sleepy place has fallen into oblivion. Not only the hope for flourishing tourism is left over from the heyday, but also large empty hotels that have lost their former splendour. Although today, less than 200 people live in the village, there is still a capacity of 2000 beds for visitors.

What perspectives does San Bernardino have? How could it come out of the shadows and be revived and revitalised.

Fifty students of the International Master of Interior Architectural Design (IMIAD) reflected upon these questions critical for San Bernardino within the framework of a fourteen-day workshop. Besides the themes of change of use and refurbishment of the aging hotels, the central theme was the mineral springs, which were previously barely regarded. A second Vals, closely associated with Peter Zumthor, won't emerge very quickly - however, the student teams from five partner universities from Lahti, Lugano, Stuttgart, Istanbul and Edinburgh developed multifaceted concepts, how a location can get a receive and vital vision. This could be announced already in the six-kilometre long tunnel: small pictograms awaken the interest of drivers and prepared them for San Bernardino. Directly after the tunnel exit, travellers are received with mineral water and introduced to the qualities of the village. San Bernardino invites all to linger: a small museum in a renovated hotel, a spa with mineral water directly at the source of the springs - all this could be important building blocks for the renewal.

Even though some of the concepts couldn't be realised in their present form, the workshop was however interesting and provoked new thinking. And this could lead to a light at the end of the tunnel.

Images:

- 1) A small museum with a café in the refurbished and renovated Hotel Ravizza
- 2) A new mineral water spa in the up to now little known mineral springs
- 3) A new mineral water spa in the up to now little known mineral springs
- 4) The red Ostello from San Bernardino, where the fourteen-day workshop took place

Photo: Suvi Tuuli Kankaanpää

- 5) An international team discusses the design

Photo: Kaca Mihajlovic